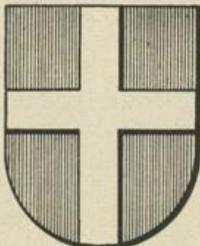


1236 Amtsbblatt

der

Stadt  Wien

Erscheint jede Woche Freitag
Bezugspreis jährlich RM 10.— mit Post-
zusendung / Einzelnummer 20 Pfennig

Schriftleitung und Verwaltung: Wien.
1., Neues Rathaus / Fernsprecher: A-28-500
Postsparkassenkonto: 210.C45

Anzeigenannahme nur durch die „Gewista“, Wien, 1., Jasomirgottstraße 2, Fernsprecher U-20-5-60, Postsparkassenkonto: B-163.254

Nr. 38

Wien, 16. September 1938

46. Jahrgang

Sechs Monate Aufbauarbeit in Wien

In einer der größten Stunden deutscher Geschichte wurde Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher mit der Verwaltung der zweitgrößten Stadt des Deutschen Reiches betraut. Sechs Monate steht Wien nunmehr unter nationalsozialistischer Führung. Die Arbeitslosigkeit ist um fast zwei Drittel zurückgegangen, die Bettler sind aus den Straßen Wiens verschwunden, in hunderttausende Familien ist ein neues Lebensglück eingeleitet und das sprunghafte Ansteigen der Zahl der Eheschließungen verkündet den lichten Bevölkerungsfrühling, der in die Stadt eingezogen ist.

Sechs Monate nationalsozialistische Führung — sechs Monate zielbewusste Aufbauarbeit! Ein kurzer Rückblick soll die Fülle der getroffenen Maßnahmen in einer knappen, skizzenhaften Darstellung zusammenfassen und erläutern.

In personalpolitischer Hinsicht

wurde sofort die Säuberung des Beamtenapparates von nicht-nationalsozialistischen Elementen unternommen. Gleichzeitig erfolgten zahlreiche Neuaufnahmen zur Auffüllung und Vermehrung des städtischen Personals. Seit der Machtübernahme wurden monatlich im Durchschnitt gegen tausend Personen neu eingestellt. Von besonderer Bedeutung war die Wiedereinstellung vieler während des früheren Regimes entlassener Angestellter und Arbeiter bei der Hoheitsverwaltung und vor allem bei den städtischen Unternehmungen. Bei den E-Werken wurden 96 Arbeiter und 17 Angestellte, bei den Gaswerken 73 Arbeiter und 12 Angestellte, bei den Straßenbahnen 136 Arbeiter und 1 Angestellter, bei der Feuerwehr 22 Mann und ein Offizier, beim Brauhaus 11 Arbeiter wieder in Dienst genommen. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang auch die Einstellung von fünfzig Fußballspielern und schließlich die seit langem geforderte und nun mit einem Federstrich durchgeführte Aufhebung des Zölibates der weiblichen Angestellten.

In der Sozialpolitik

folgte dem früher so sehr geübten sozialen Getue die soziale Tat. Auf dem Gebiete der öffentlichen Wohlfahrtspflege setzten unverzüglich Sofortmaßnahmen ein. Die untersten Stufen der Erhaltungs- und der Pflegebeiträge wurden erhöht, die Höchstgrenze der einmaligen Zuschüssen wurde hinauf-

gesetzt. Die nach dem 1. Jänner 1930 ausgesteuerten Personen traten in den Wiederbezug der Notstandsaushilfe, aber auch den schon vorher Ausgesteuerten wurden monatliche Unterstützungen gewährt. Diese Maßnahmen erforderten einen Mehraufwand von rund 3 Millionen Schilling. Weiter wurde eine Erhöhung der Stipendien für Mittel- und Hochschüler durch die Stadt Wien angeordnet. Im Bereich der geschlossenen Anstaltsfürsorge erfolgte eine Erweiterung der Heil- und Pflegeanstalt „Am Steinhof“ und eine Erhöhung der Anzahl der in den Lungenheilstätten zur Verfügung stehenden Betten.

Vom wahren sozialen Verständnis der Stadtverwaltung zeugt der heuer in besonders feierlichem Rahmen begangene Muttertag am 14. und 15. Mai. Die Einrichtung von Gemeinschaftsräumen für alle Angehörigen der Stadtverwaltung liegt ebenfalls auf der Linie richtig verstandener Volksgemeinschaft. Als Maßnahme einer sich der sozialen Stellung der Weltstadt Wien bewußten Verwaltung ist schließlich die Übernahme der Wiener Rettungsgesellschaft durch die Stadt zu werten.

Die Errichtung eines Amtes für Leibesübungen dient der Pflege des im Bereich der Stadtverwaltung bisher so stiefmütterlich behandelten Sports.

Tarifreformen

Dankbaren Widerhall löste die Aufhebung der verhassten Radfahrabgabe aus. Mit Genehmigung wurden die weitgehende Tarifreform bei den Straßenbahnen vom 31. Juli, die Erstellung des neuen Haushalttarifs bei den E-Werken und die Verbilligung der Autofahrtpreise und des Wiener Gaskofks begrüßt. Alle diese Preisermäßigungen erfolgten, ohne daß gleichzeitig neue Steuern erhoben wurden.

Unverzüglich wurde auch an die

Erneuerung des Wiener Schulwesens

geschritten. Für die Instandsetzung und Modernisierung der städtischen Schulgebäude stellte die Stadtverwaltung rund dreieinhalb Millionen Reichsmark zur

Verfügung. Von Schulauflassungen ist keine Rede mehr; die im Ausbau begriffenen Siedlungen werden im Gegenteil neue Schulbauten notwendig machen. Besonders Augenmerk wurde der inneren Schulgestaltung zugewendet. So wurde die Trennung von arischen und jüdischen Kindern sowohl an den Volks- und Hauptschulen als auch an den Fortbildungsschulen sowie an den Mittelschulen durchgeführt. Die Zahl der jüdischen Mittelschüler und -schülerinnen wurde auf 2% der gesamten Schülerzahl zurückgeführt. Durch die Verstaatlichung von acht privaten weltlichen Mädchenmittelschulen und die Schaffung einer neunten solchen Schule wurde ein auf diesem Gebiete lange geführter Kampf mit nationalsozialistischer Energie entschieden. Im Bereich der Erneuerung des Schulwesens ist weiter die vom Stadtschulrat angeordnete Entgiftung der Schulbüchereien von Büchern jüdischer, marxistischer und separatistischer Richtung zu erwähnen. Vermerkt sei schließlich noch die Übernahme des Volksbildungswesens der Stadt Wien durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Durch alle oben angeführten Maßnahmen hat sich der Nationalsozialismus seinen unabdingbaren Führungsanspruch auf dem Gebiet des Schulwesens gesichert.

Kulturelle Erneuerung Wiens

Der alte Ehrentitel „Kulturstadt Wien“ wurde unserer Vaterstadt durch den Nationalsozialismus wieder zurückgegeben. Die glanzvoll verlaufene „Reichstheaterfestwoche“ und die „Wiener Künstlerwochen“ waren überzeugende Äußerungen von wiedererwachtem kulturellen Leben, das sich jetzt im Rahmen des Großdeutschen Reiches kraftvoll und frei entfalten kann. Die Schaffung eines Kulturamtes der Stadt Wien, das unter kunstsinntiger Leitung alle Gebiete kulturellen Schaffens betreut — man denke nur an die Übernahme der Volkoper durch die Stadt Wien, an die von Vizebürgermeister Ing. Blaschke herausgegebene Zeitschrift „Die Pause“, an die vom Kulturamt veranstalteten Aufführungen des „Frankenburger Würfelspiels“ von Möller im Arkadenhof des Rathauses, die Gründung der Musikschulen der Stadt Wien usw. beweist den Willen der Stadtverwaltung, Wien auch auf diesem Gebiete einer neuen Blüte zuzuführen.

Der Fremdenverkehr,

der seit der Machtergreifung einen erfreulichen Aufschwung genommen hat, erfährt nunmehr eine einheitliche Lenkung und Förderung. Als zentrale Organisation wurde der „Wiener Verkehrs-Berein e. V.“ geschaffen und damit der Neuaufbau der Wiener Fremdenverkehrswerbung durchgeführt. Bedeutungsvoll ist der Umstand, daß Wien nunmehr zu einer der großen Messfeststädte des Deutschen Reiches geworden ist. Für die Wiener Messe, die alljährlich im Herbst stattfinden wird, wurden bis zu einer endgültigen Lösung fünf riesige, zweckentsprechende Ausstellungshallen errichtet.

Der Königsgedanke des Bürgermeisters Neubacher ist

der großzügige Ausbau Wiens

nach den Ideen des Führers. Alle Arbeiten, die in der letzten Zeit auf dem Gebiete des Wohn- und Siedlungswesens, der Grundflächenplanung und der Verbesserung des Straßennetzes durchgeführt oder begonnen wurden, sind teilweise schon den

großen Ausbauplänen, die der Bürgermeister bereits mehrfach skizzierte, zugeordnet.

Im Bereich des Siedlungswesens sind neben der SA-Dankopfersiedlung Leopoldau, die von der Stadt weitgehend gefördert wurde, vor allem die städtische Siedlungsanlage auf der Loderwiese in Lainz (116 Häuser), die Siedlung in der Karl-Hofmann-Gasse in Floridsdorf (84 Häuser) und die geplante Errichtung einer neuen Gartenstadt auf dem Wienerfeld in Favoriten (220 Häuser) als Beispiele weitblickender Planungen zu erwähnen. Die Grünflächenpolitik, eine alte Tradition des Rathauses, wird nunmehr im Sinne einer Auflockerung der Großstadt besonders energisch verfolgt. Im Südosten Wiens, am Laaerberg, erstet der größte Volkspark der Wiener, eine Fortsetzung des Wald- und Wiesengürtels Luegers. Die Fertigstellung der Donaustrandpromenade und die Ausgestaltung der Kaisflächen am Donaukanal machen ebenfalls die Sünden eines liberalen Wirtschaftssystems gut.

Wohnbau- und Siedlungswesen

Die Wohnbautätigkeit hat nach einem halben Jahr in einem derartigen Ausmaß eingesetzt, daß unsere Bauindustrie dem unaufhörlich wachsenden Bedarf kaum mehr nachkommt und schon jetzt Mangel an geschulten Bauarbeitern herrscht. Fast jede Woche wird auf irgend einer Baustelle das Fest des ersten Spatenstiches oder der Grundsteinlegung oder das Dachgleichenfest gefeiert. Die Folge ist ein neuer Aufschwung zahlreicher Industrie- und Wirtschaftsgebiete, ein früher kaum vorstellbarer Optimismus in allen Kreisen der Bevölkerung.

An dieser Stelle muß auch die Aktion des Wiener Hausreparaturfonds erwähnt werden, durch die Arbeiten im Kostenbetrage von fast 7 Millionen Reichsmark ermöglicht wurden.

Besonders umfangreich sind die Arbeiten, die auf dem Gebiete des Straßenwesens durchgeführt werden. So wurde die Wientalstraße vollendet, die Höhenstraße bis zum Dreimarktstein fertiggestellt, im Weichbild der Stadt selbst werden zahlreiche Straßenzüge instandgesetzt. Bis zum 19. September werden die Vorbereitungen für die Umstellung Wiens auf die Rechtsfahrordnung beendet sein. Nationalsozialistisches Tempo! Für die Straßebauten allein wurden heuer der städtischen Straßenbauabteilung über 20 Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt, die auch restlos im Jahre 1938 verwendet werden.

Am Wiederaufbau Wiens sind auch die städtischen Unternehmungen in hervorragendem Maße beteiligt. So haben die G-Werke und Gaswerke großzügige Programme mit einem Aufwand von mehr als 70 Millionen Reichsmark zur Erweiterung und Verbesserung ihrer Produktionsstätten aufgestellt.

Noch hat die Stadt Wien mit der Verwirklichung der großen Ausbaupläne, die ihr für Jahrhunderte das Gepräge geben werden, noch nicht begonnen. Was bisher geschah, gibt Zeugnis von der unbedingten Bereitschaft, diese Ausbaupläne in ausgesprochen nationalsozialistischem Tempo zu vollenden. Groß-Wien, die größte Stadt des Deutschen Reiches und eine der schönsten der ganzen Welt, steht bereits vor unserem geistigen Auge. Dieses Ziel ist des Einfaches aller unserer Kräfte wert.

Achtung! Ab 19. September Rechtsfahren in Wien!

Rundschan

Bürgermeister Neubacher und Vizebürgermeister Kozich begrüßen die heimkehrende SA Wiens

Nachdem am Mittag des 13. September der erste Zug der SA der Ostmark, die am Parteitag in Nürnberg teilnahm, in St. Pölten eingetroffen war, kamen nachmittags der Marschblöcke 2 und 4 am Wiener Westbahnhof an. Sie waren geführt von Brigadeführer Seidler. Zur Begrüßung hatten sich der Vizebürgermeister der Stadt Wien, SA-Brigadeführer Kozich, SA-Oberführer Franzl, SA-Oberführer Bachmann, Kreisleiter von Saarpfalz, und SA-Oberführer Kammerhofer eingefunden.

Im Namen der Stadt Wien begrüßte Vizebürgermeister SA-Brigadeführer Kozich die heimgekehrten Kameraden der Brigaden 91 und 92:

„Ihr habt das große Glück gehabt“, sagte er, „heuer zum erstenmal am Reichsparteitag Großdeutschlands teilnehmen zu dürfen. Euer war die große Freude, vor dem Führer vorbeimarschieren zu können und unter eurem Marschschritt klang das Lied wieder auf von den alten Kämpfen, die uns hier in der Ostmark zusammengeschweißt haben. So wie der dröhnende Schritt unseres Marschblocks vor dem Führer vorbeiging, klangen wieder die Erinnerungen an die Kämpfe dieser vier Jahre, wie sie sich in der Weltgeschichte ein zweites Mal nicht abgespielt haben. Ihr habt die Ostmark würdig vertreten“, sagte Brigadeführer Kozich, „und wer euch gesehen hat, der konnte den Schritt des Wiener Marschblocks nicht unterscheiden von dem Schritt der anderen Kameraden, die schon seit zehn Jahren das Glück haben, am Führer vorbeizufilieren zu können. Dafür danke ich euch im Namen eurer Vaterstadt!“

Nach einem Gruß an alle heimkehrenden Kameraden und an die vom Führer geweihten Fahnen setzte sich der Marschblock unter Führung des Vizebürgermeisters Brigadeführer Kozich, des Brigadeführers Seidler sowie der Oberführer Franzl und Bachmann in Bewegung. Nach einem Marsch über die Mariahilfer Straße und Lastenstraße fand am Adolf-Hitler-Platz ein Vorbeimarsch statt.

Am Abend traf der 3. Zug der SA-Kameraden aus Nürnberg ein, dem die Brigaden 90 und 93 unter Führung der Brigadeführer Hanke und Rappell entfielen. Diesmal hatte sich auch der Bürgermeister der Stadt Wien, SA-Brigadeführer Dr.-Ing. Neubacher, zur Begrüßung eingefunden, der eben erst in Wien eingetroffen war.

Im Auftrag des Obergruppenführers Reschny hielt Oberführer Franzl an die eingelangten Brigaden 90 und 93 eine Ansprache, in der er den Kameraden für das vorbildliche Verhalten in Nürnberg den Dank aussprach. Dann setzten sich die beiden Blöcke zu einem Marsch über die Mariahilfer Straße und den Ring in Bewegung, an dem sich auch der Bürgermeister der Stadt Wien beteiligte.

Nach der Abnahme des Vorbeimarsches des 1. und 3. Marschblocks der SA Wien vor den steinernen Stufen des Neuen Wiener Rathauses ergriff SA-Brigadeführer Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher das Wort zu einer Ansprache, in der er sagte:

„So wie ihr, bin auch ich heute aus dem herrlichen Nürnberg nach Wien zurückgekehrt; so wie ihr, trage auch ich die unvergesslichen Erlebnisse des Reichsparteitages im Herzen. Wir Ostmärker auf der Tribüne des Parteitagsgeländes in Nürnberg waren gespannt darauf, was unsere SA beim Vorbeimarsch vor dem Führer leisten wird. Und ihr seid vorbeimarschiert, als wenn der Nationalsozialismus schon vor fünf Jahren die Macht in der Ostmark ergriffen hätte. Ich freue mich darüber, daß diese Leistung auf unserem Weg durch Wien heute von so vielen Tausenden gesehen werden konnte.“

„Wir haben in Nürnberg Ungeheures erlebt“, sagte der Bürgermeister weiter, „wir haben diese Stadt erlebt wie die ver-

steinerte Geschichte des deutschen Volkes und haben das Aufgebot der Blüte der Nation gesehen in unerhörter Disziplin und künstlerischer Bewegtheit. Gestern hörten wir die großartige Rede unseres Führers. Er stand nicht nur als Führer seiner Nation dort, mit der Gefolgschaft des ganzen deutschen Volkes, sondern er stand dort auch als Sittenrichter über das verderbte Europa der Friedensdiktate, mit dem er eine große Abrechnung hielt.“

Wenn der Führer zu uns spricht, haben wir zu hören, zu gehorchen und unseren Weg zu gehen. Wir haben dabei nichts anderes zu sagen, als das, was auf unserem Dolch geschrieben steht:

„Alles für Deutschland!“

Brigadeführer Hanke dankte dem Bürgermeister für diese Worte, von denen die heimgekehrten Kameraden tief ergriffen waren. Ihnen sprach er für ihr vorzügliches Auftreten und Verhalten in Nürnberg den besten Dank aus.

Hierauf lud Bürgermeister SA-Brigadeführer Neubacher alle aus Nürnberg eingetroffenen Marschblöcke zu einem Abendessen in den Wiener Rathauskeller ein, an dem sich auch er, Vizebürgermeister Kozich, sowie die Brigadeführer Hanke und Rappell beteiligten.

Bürgermeister Neubacher auf der Wiener Herbstmesse

Am 13. September gab Vizebürgermeister Ing. Blaschke im Rahmen eines Begrüßungsabends für die ausländischen Pressevertreter im Messopalast namens der Stadt Wien einen kurzen Überblick über die historische Entwicklung der Wiener Messe. Am 14. September erschien Bürgermeister Neubacher zum ersten Mal auf der ersten großdeutschen Herbstmesse.

In der festlich geschmückten Ehrenhalle des Deutschen Handwerkes auf der Wiener Herbstmesse fand an diesem Tage ein Festakt statt, der die mit Rücksicht auf den Nürnberger Reichsparteitag diesmal fallengelassene Messeeröffnung ersetzte. Namens der Reichsregierung nahmen an ihr Staatssekretär Brindmann und in Vertretung des Reichsministers für Propaganda Reichsamtssleiter Maul und Oberregierungsrat Witzler teil. Ferner waren erschienen: Reichsstatthalter SA-Gruppenführer Dr. Seyß-Inquart, Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit Dr. Fritschböck, der Vertreter des Gauleiters von Wien Kreisleiter Slupecky, der Oberbürgermeister von Königsberg, der Bürgermeister der Stadt Wien Dr.-Ing. Hermann Neubacher, Vizebürgermeister Ing. Blaschke, Polizeipräsident Steinhäusl, General List, Major Czimatis, Leiter der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau, und viele andere.

Nach einer Eröffnungsfanfare und der Ansprache des Präsidenten der Wiener Messe A. G. Fritz Tilgner ergriff Bürgermeister Dr.-Ing. Neubacher das Wort. Er verlas einleitend die Erwiderrungsstelegramme des Führers und des Generalfeldmarschalls Göring auf seine Drahtmeldung von der Eröffnung der Wiener Messe.

Der Führer dankte dem Bürgermeister mit folgender Depesche:

„Oberbürgermeister Neubacher, Wien.“

Für die Meldung von der Eröffnung der Wiener Herbstmesse danke ich herzlich. Ich hoffe und wünsche, daß der ersten Wiener Messe in Großdeutschland ein guter Erfolg beschieden ist und daß sie zur Förderung der deutschen Wirtschaft und zur Belebung der Osthandelsbeziehungen des Reiches beitragen wird.

Adolf Hitler.“

Reichsminister Göring telegraphierte:

„Für Ihre Meldung über die Eröffnung der Wiener Messe danke ich Ihnen. Diese Messe, die unter stärkster Beteiligung aller Wirtschaftskreise stattfindet, dient nicht nur der weiteren wirtschaftlichen Entfaltung unserer Ostmark und ihrer engen Ver-

flechtung mit den übrigen Gauen Großdeutschlands, sie bildet auch einen Brennpunkt des Handels im gesamten Donauraum. Besonders erfreut bin ich darüber, daß im Rahmen dieser Messe auch zum erstenmal in Wien Leistungen des Vierjahresplanes und namentlich unsere hochwertigen deutschen Werkstoffe zur Schau gestellt werden. Ich wünsche dieser ersten Wiener Messe im Großdeutschen Reich vollen wirtschaftlichen Erfolg!

Heil Hitler!

Göring, Generalfeldmarschall."

„Wir sind anlässlich dieser heutigen festlichen Begehung der Wiener Messe in einer feierlichen Stunde“, setzte der Bürgermeister seine Rede fort, „denn über den Pforten dieser Wiener Messe wehen die Fahnen und glänzen die Hoheitszeichen des Großdeutschen Reiches. Durch die weltgeschichtlich bedeutende Tat unseres Führers und Befreiers ist Wien nunmehr das Tor der Nation nach dem Südosten geworden und ich darf hier heute als Bürgermeister dieser ehrwürdigen Stadt feierlich erklären, daß wir uns unserer besonderen deutschen Aufgabe bewußt sind, aus dieser Stadt ein machtvolles kulturelles und wirtschaftliches Bollwerk des Großdeutschen Reiches zu machen und daß wir uns dieser Sendung immer bewußt bleiben werden. Es ist so, daß Geschichte und Lage den unverlierbaren Rang der Stadt Wien an der Donau bedingen und daß sich hier nach den Jahrzehnten der Bitterkeit und der Not alle Kräfte des nationalsozialistischen Aufbaues regen.“

Diese Auferstehung verdanken wir unserem Führer. Ein neuer Lebensrhythmus zieht bei uns ein. Die Wahrzeichen der Not verschwinden in den Straßen, wir sehen die Wirtschaft zu ihren höchsten Leistungen anlaufen und sehen die traurige Armee unserer Arbeitslosen hinschwinden. So können wir wirklich durch diese neue deutsche Stadt gehen, den Kopf erhoben, erfüllt von der Größe und Macht des Reiches der Deutschen, das nun auch unser Reich geworden ist. In dieser großartigen Entwicklung kommt auch unserer Wiener Messe eine ganz besondere Sendung zu. Sie soll ein bedeutungsvolles Instrument der Wirtschaftsgelung des Reiches werden und sie soll insbesondere die jahrhundertalten Wege, die die Nation mit dem Osten und insbesondere mit unserem Südosten verbinden, betreten. Das ist der Auftrag, den wir von unserem Führer haben, das ist die Sendung, die uns Geschichte und Lage vorschreiben. Und diesen uns vorgeschriebenen Weg wollen wir freudig und mit absoluter Zuversicht beschreiten zur höheren Ehre für Volk und Reich, dem Führer getreu und Deutschland unverlierbar im Herzen.“

Nach den Ansprachen des Staatsministers für Wirtschaft und Arbeit Dr. Fischeböck, des Vertreters des Ganleiters von Wien Kreisleiter Slupecky, des Reichsstatthalters Dr. Seyß-Inquart, des Leiters des Handwerkes der Ostmark Pg. Ziegler und vor allem nach der großen wirtschaftspolitischen Rede des Staatssekretärs Brindmann beteiligte sich der Bürgermeister der Stadt Wien, der mit Vizebürgermeister H-Standardenführer Jng. Hanns Blaschke erschienen war, an einem Rundgang durch den Wiener Messepalast.

Am Nachmittag des 14. September besuchten Bürgermeister Dr. Jng. Neubacher und Vizebürgermeister Jng. Blaschke als Begleiter des Staatssekretärs Brindmann auch die Messehallen auf dem Boden der abgebrannten Rotunde. Sie besichtigten die Halle der deutschen Werkstoffe, in der sie mit großem Interesse den Erläuterungen der Fachleute folgten. Nachdem Staatssekretär Brindmann frühzeitig das Messengelände verlassen hatte, setzte Bürgermeister Neubacher mit seiner Begleitung den Rundgang durch die Hallen fort und besichtigte zunächst die Sonderausstellung des italienischen Königs- und Kaiserreiches. Es folgten dann der Besuch der ungarischen Halle, des Pavillons Bergbau, der den Bürgermeister sehr interessierte, und zum Abschluß eine Weinkost in der ostmärkischen Weinkhalle.

Ein Otto-Planetta-Hof in Wien

Über Anordnung des Bürgermeisters der Stadt Wien wird der städtische Wohnhausbau, Wien, 10., Lagenburger Straße 98, künftighin den Namen „Otto-Planetta-Hof“ tragen. Die Benennung dieses Wohnhausbaues nach dem Vorkämpfer für Großdeutschland erfolgt, weil Otto Planetta vom 15. Dezember 1931 bis Juli 1934 in der Wohnung Nr. 4 dieses Hauses gewohnt hat.

Der Aufbau der Musikschule der Stadt Wien

Zu der bald nach den Märztagen erfolgten Gründung der Musikschule der Stadt Wien mit den Musikschulen für Jugend und Volk gibt die Pressestelle der Stadt Wien nunmehr folgende Einzelheiten über deren Aufbau bekannt.

Den Wienern und namentlich ihrer Jugend soll in diesen Schulen ein erstrangiger Musikunterricht von den Anfangsgründen bis zur höchsten Ausbildung geboten werden. Der Unterricht wird in sämtlichen Gesangs-, Instrumental- und Theoriefächern erteilt, eine eigene Abteilung für künstlerischen Tanz und rhythmische Gymnastik sowie die Gaußingschule Wien (Kindersingschule und Chorschule für Erwachsene) werden errichtet.

Die gesamte Institution gliedert sich in drei Abteilungen:

1. Die Musikschule der Stadt Wien. Sie hat den Rang eines Konservatoriums; der Unterricht wird in allen Fächern bis zur höchsten Ausbildung erteilt.

2. Die Jugendmusikschulen (J. F. = Schulen). Ihnen liegt die Anschauung zugrunde, daß eine zielbewusste musikalische Durchbildung der Jugend die wesentlichste Voraussetzung für die Erhaltung und Weiterbildung der Kultur eines Volkes ist. In ihren Arbeitsplänen stehen die Heranbildung der Singleiter und Musikzugführer für die Formationen, der Instrumentalunterricht, die Gemeinschaftskurse (Sing- und Spielscharen, Tanz- und Instrumentalgruppen) und allgemeine Musikkunde. Der Unterricht beginnt im Oktober an vorläufig vier Jugendmusikschulen.

3. Die Musikschulen des Deutschen Volkshilfswerkes im Rahmen der N. S. = Gemeinschaft K. d. F. (K. d. F. = Schulen). Sie sollen dem schaffenden Volksgenossen durch Erteilung eines hochwertigen Musikunterrichts die Möglichkeit geben, selbst an der Freizeit- und Fei ergestaltung der Gemeinschaft mitzuwirken. Alle musikalischen Fächer, unter besonderer Berücksichtigung der Volksinstrumente sowie aller Formen des Gemeinschaftsmusizierens, Tanz und rhythmische Gymnastik werden an vier K. d. F. = Schulen unterrichtet; der Unterricht beginnt Anfang Oktober.

Die Anmeldetermine für die Musikschule der Stadt Wien mit den Musikschulen für Jugend und Volk werden in nächster Zeit bekanntgegeben.

Eberhard Wolfgang Möller an das Kulturamt der Stadt Wien

Der Dichter des „Frankenburger Würfelspiels“, Eberhard Wolfgang Möller, hat an das Kulturamt der Stadt Wien folgendes Schreiben gerichtet:

„Lieber Pg. Jölli! Zu meinem Bedauern habe ich bisher nicht nach Wien kommen können. Ich will jedoch die nächste beste Gelegenheit ergreifen, das nachzuholen. Bis dahin bitte ich Sie, alle Beteiligten herzlich von mir zu grüßen und ihnen zu danken und selbst den schönsten Dank entgegenzunehmen.“

Heil Hitler!

Ihr Eberhard Wolfgang Möller.“

Eh rung für die verstorbene Witwe nach dem Volksschriftsteller Hawel

Am 16. September wurde die im Alter von 73 Jahren verstorbene Witwe nach dem Volksschriftsteller Karl Hawel, Frau Aloisia Hawel, auf Kosten der Gemeinde Wien im Ehrengrab ihres Gatten bestattet. In Vertretung der Stadt Wien nahm der Vorstand des Präsidialbüros an der Beerdigung teil.

Gotische Fresken im Historischen Museum der Stadt Wien

Die Abteilung I des Historischen Museums der Stadt Wien im Neuen Rathaus, die vorwiegend mittelalterliche Bildwerke sowie sonstige Altertümer aus St. Stephan enthält und seit Jänner 1938 geschlossen war, ist nunmehr wieder zur allgemeinen Besichtigung freigegeben worden.

Die Schaugegenstände wurden um drei Fresken vermehrt, die gegen Ende des vorigen Jahrhunderts von ihrem heute leider nicht mehr zu ermittelnden Ursprungsort in St. Stephan abgenommen und seither im Depot der Städtischen Sammlungen verwahrt worden waren. Die Bilder stellen die Gefangennahme Christi, die Ölbergszene und das Abendmahl dar und dürften der Rest einer Reihe sein, die die ganze Leidensgeschichte zur Darstellung brachte.

Der Strombedarf im August

Der Strombedarf der Wiener städtischen Elektrizitätswerke hat im Monat August eine Steigerung um $5\frac{1}{2}$ Millionen Kilowattstunden erfahren, d. i. um 15% mehr als im gleichen Monat des Vorjahres.

Neueinstellungen beim städtischen Elektrizitätswerk

Im August dieses Jahres wurden beim städtischen Elektrizitätswerk 36 technische und kaufmännische Beamte und 43 Arbeiter neu aufgenommen sowie weitere 18 unter der früheren Ara im Februar 1934 entlassene sozialdemokratische Arbeiter wiedereingestellt, so daß sich der Gefolgschaftsstand des Unternehmens neuerlich um 97 Gefolgschaftsmitglieder erhöht hat.

Verlängerung der Nacht-Autobuslinie B

Ab 10. September verkehren an Samstagen im Nachtverkehr die Wagen der Nacht-Autobuslinie B während der ganzen Betriebsdauer bis nach Grinzing zur Endstelle der Straßenbahnlinie 38. Die Abfahrtszeiten sind folgende:

Ab Stephansplatz: 0.15, 0.30, 0.45, 1.00, 1.15, 1.30, 1.45, 2.00, 2.15, 2.30, 2.45 und 3.00 Uhr.

Ab Grinzing: 0.30, 0.45, 1.00, 1.15, 1.30, 1.45, 2.00, 2.15, 2.30, 2.45, 3.00 und 3.15 Uhr.

Rechtshilfestelle der Stadt Wien für Bedürftige

Die Rechtshilfestelle der Stadt Wien für Bedürftige war vom 1. bis 13. August 1938 geschlossen. Vom 16. bis 31. August 1938 wurde die Rechtshilfestelle von 407 Parteien aufgesucht.

Von den vorgelegenen Geschäftsfällen wurden 305 im Wege der Beratung und Aufklärung der Parteien erledigt, in 25 Fällen erfolgte die Erledigung durch Korrespondenz, in 55 Fällen wurde bei Gericht und anderen Behörden interveniert. 44 Fälle betrafen das Bestandsrecht, 100 Ehe- und Familienrecht, 44 Fälle Unterhaltsansprüche, 4 Dienstrecht-fälle, 10 Erbrechtssachen, 133 sonstige Zivilrechtsachen, 25 Straffachen, 3 Heimatrechtssachen, 3 Sozialversicherungsangelegenheiten, 1 Steuerfache, 1 Gewerbesache, 17 verschiedene Angelegenheiten. — Der schriftliche Einlauf betrug 64 Stück.

Schließung der städtischen Sommerbäder

Die städtischen Sommerbäder sind (mit Ausnahme des Strombades Schwedenbrücke) am 18. September das letzte Mal geöffnet. Das Strombad Schwedenbrücke bleibt bis auf weiteres in Betrieb.

Rathauswoche

Die Teilnehmer der Werkstofftagung als Gäste der Stadt Wien

Im Rahmen der in Wien stattgefundenen Werkstofftagung des Vereines Deutscher Ingenieure im RSBDD wurden die Teilnehmer an ihr vom Bürgermeister der Stadt Wien zu einem Mittagessen in den Rathauskeller geladen, wo sie in seinem Auftrage Vizebürgermeister Ing. Blaschke begrüßte. In einer kurzen Ansprache zeichnete Ing. Blaschke die umstrittene Stellung der Technik bis auf den heutigen Tag, da das Dritte Reich wieder eine debattenfreie Technik geschaffen hat. Realismus sei das Fundament, auf dem Idealismus und Opfer Sinn beruhe, und die Technik schaffe mit an diesem Fundament. Die Stadt Wien habe einen einzigen Fanatismus: an der Spitze aller jener Gebiete und Bestrebungen zu marschieren, die mit blindem Willen und heißem Herzen die Ziele unseres Führers in die Tat umsetzen werden. Und deshalb werde die Stadt Wien alles fördern, was mit der Technik, den Bestrebungen des Vierjahresplanes und insbesondere mit den neuen Werkstoffen zusammenhänge.

Im Namen der Gäste dankte der Vorstand des Vereines deutscher Techniker Dir. Dr. Köllow dem Bürgermeister für den herzlichen Empfang und sagte, daß der VDZ die Werkstofftagung gerne nach Wien verlegt habe, in der Überzeugung, daß hier Verständnis herrsche für alles, was auf dem Gebiete der Technik erstrebt werde, weil der Mensch der Ostmark phantasiebegabt sei und doch mit beiden Füßen immer auf dem Boden stehe. Er schloß mit dem Wunsche, daß Wien, an dessen Spitze zwei Ingenieure stehen, eine Hochburg der Technik werden und stets bleiben möge.

Deutsche aus Rumänien im Wiener Rathaus

Am 13. September wurden 40 Siebenbürger Sachsen und Banater Deutsche, die vom Nürnberger Parteitag kommend, in ihre Heimat zurückfahren, im Neuen Rathaus der Stadt Wien empfangen. Vizebürgermeister Kozich richtete herzliche Worte der Begrüßung an sie und gab seiner Freude Ausdruck, daß sie nunmehr mit neuen Kräften in ihre Heimat zurückfahren werden. Der Landesleiter des internationalen Jugendherbergswerkes der Deutschen in Rumänien, Walter H a y a k, dankte dem Bürgermeister für den herzlichsten Empfang, worauf nach einer kurzen Ansprache des Geschäftsführers des Landesverbandes „Deutsches Jugendherbergswerk der Ostmark“ ein Rundgang durch die Festräume des Rathauses angetreten wurde. Anschließend daran fand über Einladung des Vizebürgermeisters ein Mittagessen statt.

Regierungsreferendare aus Düsseldorf in Wien

Am 14. September kamen 12 Regierungsreferendare aus Düsseldorf in Wien an, die unter Führung ihres Ausbildungsleiters Regierungsrat Dr. Görg die Stadt Wien besichtigten. Die Stadtverwaltung ließ sie durch das Wiener Rathaus sowie durch zahlreiche Betriebe, Unternehmungen und Anlagen der Gemeinde Wien führen.

Radballkämpfer im Wiener Rathaus

Vizebürgermeister Kozich hat am 14. September die Leipziger Radballkämpfer sowie die Wiener Mannschaften, die Donnerstag in der Engelman-Arena um den Großen und Kleinen Semperit-Preis kämpften, zu einem Abendessen in den Wiener Rathauskeller geladen.

Nur die VM gibt Sicherheit

Amtlicher Teil

Verschiebung des Schulbeginnes

Der Unterrichtsbeginn an den öffentlichen Volks-, Haupt- und Sonderschulen in Wien wird über Weisung des Ministeriums für innere und kulturelle Angelegenheiten, Abteilung IV, vom 19. September auf den 26. September verlegt. An allen übrigen Schulen (Mittelschulen, mittlere und höhere Lehranstalten, Fachschulen usw.) mit Ausnahme der Hochschulen beginnt der Unterricht am 3. Oktober.

Staatliche Internate für arische Knaben und Mädchen im Gau Wien

Um allen jenen Knaben und Mädchen, die bisher in Internatsschulen, wie z. B. im Theresianum, im Landeserziehungsheim in Grinzing, im Mädchenrealgymnasium „Maria Regina“ in der Döblinger Hauptstraße usw. studierten und in den damit verbundenen Internaten untergebracht waren, wieder ein geeignetes billiges Heim zu verschaffen, wurden bisher folgende staatliche Internate in Verbindung mit staatlichen Schulen errichtet:

1. Im 3. Bezirk, Boerhavegasse 15, an der Oberschule für Mädchen ein Internat für etwa 60 Mädchen.

2. Im 8. Bezirk, Lange Gasse 47, an der Oberschule für Mädchen ein solches für etwa 30 Mädchen.

3. Im 19. Bezirk, Döblinger Hauptstraße 83, an der Lehrerinnenbildungsanstalt ein Internat für etwa 150 Mädchen, in dem aber nicht nur Besucherinnen dieser Lehrerinnenbildungsanstalt, sondern auch Schülerinnen von Oberschulen aufgenommen werden.

4. Im 19. Bezirk, Alfred-Wegener-Gasse 10, an der Oberschule für Knaben und Mädchen ein Internat für etwa 350 bis 400 Knaben und Mädchen, wobei etwa 260 Plätze auf Mittelschüler und Mittelschülerinnen (Höhere Schulen) und der Rest auf Volks- und Hauptschüler(innen) entfallen.

5. Im 21. Bezirk, an der Oberschule in Strebersdorf, finden etwa 400 Volks-, Haupt- und Mittelschüler intern und auch halbintern Aufnahme.

Nähere Auskünfte sind bei den Leitungen der genannten Anstalten einzuholen.

Im Gau Wien nur noch staatliche Mädchen-Mittelschulen

Durch die Verstaatlichung von acht privaten weltlichen Mädchen-Mittelschulen als Oberschulen für Mädchen und durch die Schaffung einer neunten solchen Schule ist allen Schülerinnen, die bisher Privatschulen besuchen mußten, Gelegenheit gegeben, in staatliche Schulen einzutreten. Damit ist für die Eltern von Mittelschülerinnen das Studium wesentlich verbilligt, denn in den neuen Schulen wird das gleiche bedeutend geringere Schulgeld zu entrichten sein wie an den staatlichen Schulen für Jungen.

Folgende staatliche Oberschulen für Mädchen werden mit Beginn des Schuljahres 1938/39 eröffnet: 2., Kobarastraße 30; 3., Boerhavegasse 15; 4., Wiedner Gürtel 68; 6., Rahlgasse 4; 8., Albertgasse 38; 8., Lange Gasse 47; 13., Wenzgasse 7; 18., Saizingerstraße 37, und 19., Billrothstraße 30.

Nähere Auskünfte über die Aufnahmemöglichkeiten sind bei den Direktionen der genannten Anstalten sowie beim Stadtschulrat für Wien, 1., Dr.-Ignaz-Seipel-Ring 1, 3. Stock, einzuholen.

Städtische Fachschule für Damenkleidernähen

Die Fachschule für Damenkleidernähen und Wäschewarenherstellung der Stadt Wien, Wien, 15., Sperrgasse 8-10, Fernruf R 38-457, beginnt Montag, den 3. Oktober, einen dreijährigen

Kurs. Anfangs Oktober wird ein dreimonatiger Abendkurs eröffnet, der auf kurzem Weg in Schnittzeichnen, Kleidernähen und Weißnähen einführen soll; dieser Abendkurs findet täglich von 18,30 bis 20,30 Uhr statt.

Einschreibungen zur Schule und zum Kurs täglich von 8 bis 14 Uhr.

4%ige Anleihe der Stadtgemeinde Wien vom Jahre 1918 im Nennwert von 250 Millionen Kronen

Am 1. September 1938 wurden die folgenden Schuldverschreibungen zur Rückzahlung ausgelöst:

Serie 271, 351, 442, 742, 746, 785, 796, 844, 943, 1150, 1203, 1354, 1414, 1459, enthaltend je die Nummern 1-5 zu je 10.000 Kronen Nominale.

Serie 2116, 2390, 2470, 2541, 2599, 2632, 2646, 2743, 2815, 2873, 2919, 2992, 3043, 3067, 3211, 3386, 3525, enthaltend je die Nummern 1-10 zu je 5000 Kronen Nominale.

Serie 3761, 3855, 3876, 3946, 3954, 3990, 4297, enthaltend je die Nummern 1-25 zu je 2000 Kronen Nominale.

Serie 4374, 4432, 4571, 4689, 4839, enthaltend je die Nummern 1-50 zu je 1000 Kronen Nominale.

Serie 4874, enthaltend die Nummern 1-100 zu je 500 Kronen Nominale.

Diese Schuldverschreibungen gelangen ab 1. März 1939 zur Einlösung.

Wien, am 1. September 1938.

Vom Magistrat der Stadt Wien, Abt. 9.

Sperre für die Neuvergebung von Gräbern im Lainzer Friedhof

Kundmachung

Beerdigungen im Lainzer Friedhof können künftighin nur mehr in jenen Bestattungsstellen vorgenommen werden, die bereits in einem früheren Zeitpunkt erworben worden sind.

Neue Bestattungsstellen werden nicht mehr vergeben.

Vom Wiener Magistrat, Abt. 20, im selbständigen Wirkungsbereich.

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

Kundmachungen

M.-Abt. 23/4227/37

betreffend die Festsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes: Plan Nr. 1252: Festsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Absberggasse, Laaer Straße, Theodor-Sidel-Gasse, Straße 3, verlängerten Grenzackerstraße und dem öffentlichen Platz B im 10. Bezirk.

M.-Abt. 23/1283/38

betreffend die Auflegung eines Entwurfes zur Abänderung und Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes: Plan Nr. 1314 für das Gebiet zwischen dem Himmelmutterweg, der Zwerggasse, der Paul-Konrath-Gasse und der Klampferberggasse im 17. Bezirk.

M.-Abt. 23/1788/38

betreffend die Auflegung eines Entwurfes zur Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes: Plan Nr. 1312: Abänderung des Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Bernhardtstraße—Hüttengasse—St.-Gotthard-Straße und Montleartstraße im 16. Bezirk und 13. Bezirk.

M.-Abt. 23/2330/38

betreffend die Auflegung eines Entwurfes zur Abänderung und Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen dem Ragraner Anger, der Straße I, der Lederfabrik „Arwart“ und der Siedlung Plantenäder in Ragran im 21. Bezirk. Plan Nr. 1322.

Im Sinne des § 2, Abf. 4, der Bauordnung für Wien werden die Entwürfe in der Zeit vom 19. September 1938 bis zum 3. Oktober 1938 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Diese kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der Amtsräumen der M.-Abt. 23, 1., Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Aufbau, erfolgen. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftliche Vorstellungen eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrat, Abt. 23, im selbständigen Wirkungsbereich.

Arbeitsvergebungen

Die Anbotbehele (Pläne, Kostenanschläge, Bedingungen usw.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Bedingungen können, falls verkäuflich, im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Verpätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote werden nicht berücksichtigt.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistratsabteilung erteilt.

Strassenbauarbeiten

- Erds- und Pflasterungsarbeiten im Betrage von . RM 8.200
 - Fuhrwerksleistungen im Betrage von " 1.000
 - Kaltasphaltfugenvergüßarbeiten im Betrage von . . . " 1.000
- beim Straßenbau, 18., Michaeler-Waldweg von der Hameaustraße bis zum Sommerhaidenweg.

Anbotverhandlung am 19. September 1938 um 9 Uhr in der M.-Abt. 25, 1., Neues Rathaus, Stiege 3, Hochparterre.

Verschiedene Bauarbeiten

Dachdeckerarbeiten

für den Bau, 2., Linnégasse.

Anbotverhandlung am 27. September 1938 um 9 Uhr 15 in der M.-Abt. 31 a, 1., Neues Rathaus, Stiege 4, Mezzanin, Tür 36.

Schlosserbeschlagarbeiten

1.

für den Bau, 10., Erlachgasse—Stendelgasse—Mundygasse.

Anbotverhandlung am 23. September 1938 um 9 Uhr in der M.-Abt. 31 a, 1., Neues Rathaus, Stiege 4, Mezzanin, Tür 36.

2.

für den Bau, 13., Linzer Straße, Ecke Lützowgasse.

Anbotverhandlung am 28. September 1938 um 9 Uhr in der M.-Abt. 31 a, 1., Neues Rathaus, Stiege 4, Mezzanin, Tür 36.

Spenglerarbeiten

für den Bau, 2., Linnégasse.

Anbotverhandlung am 27. September 1938 um 9 Uhr in der M.-Abt. 31 a, 1., Neues Rathaus, Stiege 4, Mezzanin, Tür 36.

Zimmermannarbeiten

für den Bau, 2., Linnégasse.

Anbotverhandlung am 27. September 1938 um 9 Uhr 30 in der M.-Abt. 31 a, 1., Neues Rathaus, Stiege 4, Mezzanin, Tür 36.

Die Anbote sind bis spätestens 9 Uhr abzugeben.

Baubewegung

Neubauten

- 13. Bezirk: Flögersteig 274, E. 3. 257, Hütteldorf, Einfamilienhaus, Jakob Sittler, 13., Hütteldorfer Straße 150/201, Bauführer wird bekanntgegeben (S 346).
- 21. Bezirk: E. 3. 1577, Gdst. 200/5, 199/6, Gdbch. Leopoldau, Einfamilienhaus, Josef Starinsh, 2., Schiffsmühlengasse 62, Bauführer Bm. Stefan Sperl, 12., Längelfeldgasse 29 (B 519/38).
- " " E. 3. 330, Gdst. 420/22, Gdbch. Hirschstetten, Wohnhaus, Stefan u. Margarethe Weber, Adresse unbekannt, Bauführer Bm. Fr. Wägel, 7., Wimbergergasse 31 (B 530/38).
- " " E. 3. 627, Parz. 292/16, Gdbch. Leopoldau, Wohnhaus, Rosa Zeinlinger, 21., Donaufelder Straße 162, Joh. Widholm, 21., Kraygasse 34, Bauführer Bm. Hans Horak, 21., Donaufelder Straße 100 (B 531/38).

Um- und Zubauten

- 1. Bezirk: Seitenstettengasse 2, Bauabänderung, Gebäudeverm. d. israel. Kultusgemeinde, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Ludwig Horowitz, 2., Böcklinstraße 46 (12.026).
- " " Selterstorferstraße 4, Bauabänderung, Adolf Haas, 1., Schottenhof, Bauführer Bm. A. Gerischer, 17., Weidmannsgasse 9 (12.076).
- " " Bankgasse 2, Bauabänderung (Garageneinbau), N.-O. Landesgebäudeverm., 1., Herrngasse 18, Bauführer Bm. Emil Gerth, Korneuburg (12.151).
- " " Stock-im-Eisen-Platz 6, Bauabänderung, Akt. Ges. d. Teppich- u. Möbelstoff-Fabriken, vorm. Phil. Haas & Söhne, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Th. Tike, 13., Premrenergasse 9 (12.305).
- " " Goldschmiedgasse 1, Bauabänderung, Akt. Ges. d. Teppich- u. Möbelstoff-Fabriken, vorm. Phil. Haas & Söhne, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Th. Tike, 13., Premrenergasse 9 (12.306).
- " " Elisabethstraße 3, „Göher Bräu“, Bauabänderung, Göher Brauerei, Akt. Ges., 10., Larenburger Straße 22, Bauführer Bm. Karl Wallner, 19., Döblinger Hauptstraße 13 a (12.366).
- " " Bartensteingasse 9, Bauabänderung, M.-Abt. 32, Bauführer Bm. Albrecht Michler, 1., Wildpretmarkt 2 (12.369).
- " " Bartensteingasse 7, Bauabänderung, M.-Abt. 32, Bauführer Bm. Albrecht Michler, 1., Wildpretmarkt 2 (12.370).
- 2. Bezirk: Erzherzog-Karl-Platz 10, Bauabänderung, Dion. d. Ersten Donau-Dampfschiffahrt Ges., 3., Sintere Zollamtsstraße 1, Bauführer Bm. Ing. Hans Tröster, 2., Wagramer Straße 46 (12.022).
- " " Labor Straße 24, Bauabänderung, Förster, im Hause, Bauführer Bm. Johann Haiden, 17., Kofitanskygasse 4 (12.097).
- " " Obere Donaustraße 15 a, Bauabänderung, Hammerbrotwerke A. G., im Hause, Bauführer Bm. Ing. Anton Schindler, 10., Hajengasse 32 (12.101).
- " " Franzensbrüdenstraße 7, Zapfstelle, „Galtol“ Mineralöl-Handels-A. G., 3., Am Heumarkt 10, Bauführer unbekannt (12.174).
- " " Fugbachgasse 4, Bauabänderung, Geimr. Suber, 2., Kleine Stadtgutgasse 9, Bauführer Bm. Johann Kiesling, 14., Lohgasse 11 (12.360).
- 3. Bezirk: Untere Viaduktgasse 17, Bauabänderung, Josef Schmidt, 3., Obere Viaduktgasse 20, Bauführer Bm. Karl Oswald, 12., Oswaldgasse 24 (12.024).
- " " Traungasse—Verlängerte Reulinggasse, Bauabänderung, Bundes-Polizei-Dion., 1., Schottenring 11, Bauführer Bm. A. Grimm, 3., Reiznerstraße 36 (12.057).

Gegründet 1819

Erste

Gegründet 1819

österreichische Spar-Casse

Wien, I., Graben 21, Fernsprecher U 28-5-60

Zweigstellen:

II. Leopoldsgasse 49	XIII. Hietzinger Hauptstr. 4
III. Landstraße Hauptstraße 58	XIV. Mariahilferstraße 188
IV. Suttnerplatz 6	XV. Sechshausenerstraße 38
VI. Mariahilferstraße 71	XVI. Brunnengasse 65
VI. Gumpendorferstraße 98	XVII. Elterleinplatz 6
VII. Neubaugasse 70	XVIII. Währingerstraße 132a
VIII. Alserstraße 25	XX. Wallensteinstraße 21
IX. Nußdorferstraße 15	XXI. Am Spitz 6
X. Favoritenstraße 83	

3. Bezirk: Hafengasse 7, Bauabänderung, Leopoldine Köhler, 11., Simmeringer Hauptstraße 69, Bauführer Bm. A. Duras & Co., 11., Gottschalkgasse 1 (12.159).
- " " Verlängerte Erdberg Straße 87, Bauabänderung, Karl Baron, im Hause, Bauführer Bm. Franz Mayer, 3., Erdberg Straße 115 (12.165).
4. Bezirk: Karolinen-gasse 4, Bauabänderung (Kanal), Dr. Rudolf Schwach, 1., Operngasse 4, Bauführer Bm. Josef Wismann jun., 4., Karolinen-gasse 10 (12.090).
- " " Mayerhofgasse 9, Bauabänderung, Ferdinand Lang u. Mitbes., 18., Hofstattgasse 16, Bauführer Bm. Ing. Johann Groß, 17., Dornbacher Straße 4a (12.094).
- " " Schwindgasse 20, Bauabänderung, Ing. Kolf Weinberger, im Hause, Bauführer Bm. Georg Parthilla, 1., Bösendorferstraße 4 (12.168).
- " " Gußhausstraße 19, Bauabänderung, Reichsverkehrsministerium, Abwicklungsstelle Österreich, 1., Schwarzenbergplatz 3, Bauführer Bm. Friedrich Schneider, 6., Stumpergasse 35 (12.396).
5. Bezirk: Hamburgerstraße 6, Bauabänderung, Lothar Cladova, 5., Hamburgerstraße 10, Bauführer Bm. Karl Wandner, 4., Paulanergasse 8 (12.158).
- " " Kettenbrüdigengasse 11, Bauabänderung (Kanal), Gebäudeverwaltung Dr. Wilhelm Hemerta, 1., Nathausstraße 20, Bauführer Bm. Ing. Rudolf Anderka, 13., Wattmangasse 10 (12.317).
6. Bezirk: Mariahilfer Straße 7, Lasten- u. Personenaufzug, Deutsche Wohnkultur G. m. b. H., im Hause, d. Aufz.-Fa. Hanns Flüglister, 5., Embelgasse 17-23, Bauführer Bm. Josef Vender, 17., Braungasse 30 (12.361).
- " " Neltengasse 3, Bauabänderung, Michaline Novaková, 5., Pilgramgasse 7, Bauführer Bm. Stefan Schaffer, 5., Bacherplatz 15 (12.376).
7. Bezirk: Bandgasse 27, Bauabänderung, Hausverwaltung Richard Wagner, im Hause, Bauführer Bm. Viktor Haber, 3., Erdberg Straße 30 (12.025).
- " " Neubau Gasse 59, Bauabänderung, Dr. Alberto Semigaglia, 6., Königsklostergasse 7, Bauführer Bm. Josef Schwarzbäck, 16., Ementelstraße 8 (12.034).
- " " Mariahilfer Straße 62, Bauabänderung, "Appell" Kunden-Kredit reg. G. m. b. H., im Hause, Bauführer Bm. Ludwig Weber, 12., Gaudenzdorfer Gürtel 41 (12.359).
9. Bezirk: Wajagasse 10, Türkenstraße 4, Bauabänderung, Landeshauptmannschaft Niederdonau, Adm. d. Stadtkonviktsfondsgebäude, im Hause, Bauführer Bm. Franz Sieß, 16., Settenkofergasse 26 (12.111).
- " " Porzellangasse 4-6, Bauabänderung, Bahr. Motorenwerke A. G., 1., Körntnerring 10, Bauführer unbekannt (12.167).
- " " Wilhelm-Erner-Gasse 30, Bauabänderung, Karl Stelzener, im Hause, Bauführer Bm. Franz Seß, 3., Am Neumarkt 9 (12.307).
10. Bezirk: Triester Straße 21, Werkstätte, Rudolf Pelischek, 5., Wimmergasse 12, Bauführer Bm. Anton Schmid, 12., Steinbauergasse 34 (12.253).
- " " Larenburger Straße 28, Rohrkanal, Anna Zndrich, im Hause, Bauführer Bm. Leop. Hausenberger, 4., Starhemberg-gasse 21 (Wb 323).
- " " Wielandgasse 5, Garderobe u. Brausebad, Fa. Tefifak, im Hause, Bauführer Bm. Karl Marx, 19., Döblinger Hauptstraße 44 (Wb 325).
- " " Ettenreichgasse 4, bauliche Veränderung, Josef Andraško, im Hause, Bauführer Bm. Heinrich Lang, 10., Dampfgasse 19 (Wb 326).
12. Bezirk: Fabriksgasse 5, Betoneinfriedungsmauer, Schloß-Rino, 12., Schönbrunner Schloßstraße 4-8, Bauführer Bm. Willibald Schober, 14., Brauhirschengasse 35 (3108).
- " " Arndtstraße 21-23, Rohrkanal, St. Jaschka & Sohn, im Hause, Bauführer Bm. R. Rutsche, 7., Westbahnstraße 29 (3129).
- " " Livoligasse 30, Badezimmer, Leopold Schediw, im Hause, Bauführer Bm. Josef Bayer, 12., Kbmayer-gasse 30 (3140).
13. Bezirk: Breitenseer Straße 7, Errichtung einer Gfjo-Lantstelle, Deutsch-amerik. Petroleumgesellschaft Friedrich Vonda, im Hause, Bauführer Bm. Rud. Schoderböck, 12., Lehrbachgasse 4 (4965).
- " " Wattmangasse 29, Dachbodenwohnung, Agnes u. Wilhelm Weissenberger, im Hause, Bauführer Bm. Karl Gödrich, 13., Neue Weltgasse 5b (4993).
- " " Robilegasse 7, Werkstättenvergrößerung, Johanna Friedrich, im Hause, Bauführer Bm. Hans Pöfner, 4., Kadeßgasse 1 (5001).
- " " Cumberlantsstraße 43, Eisenbetonzwischendecke in der Wagenhalle und Haustorverbreiterung, Vinzenz Wilhelm, im Hause, Bauführer Bm. Leop. Roth & Co., 16., Wilhelmminenstraße 197 (5047).
- " " Wattmangasse 73, Kanal, Alex. u. Auguste Miß, im Hause, Bauführer Bm. Ernst Hofer, 16., Thaliastraße 3 (5060).
- " " Anzbachgasse 72, Kanal, Alois u. Rosina Fischer, im Hause, Bauführer Bm. Rudolf Hammer, 13., Erdenweg 21 (5061).
14. Bezirk: Goldschlagstraße 102, Zapfstelle, Ost. Janto A. G., 1., Bankgasse 1, f. B. Schwarz, im Hause, Bauführer unbekannt (12.095).
- " " Märzstraße 43, bauliche Abänderungen, Andreas Frey, im Hause, Bauführer Bm. Karl Kobierski, 14., Gütteldorfer Straße 67 (14/1389/38).
15. Bezirk: Sechshausener Straße 8-10, bauliche Abänderungen, Rudolf Defara, im Hause, Bauführer Bm. Karl Niel, 14., Sechshausener Straße 5 (15/1362/38).
- " " Zindgasse 19, bauliche Abänderungen, Richard Wiberle, im Hause, Bauführer Bm. Alexander Konasiewicz, 18., Hildebrandgasse 26 (15/1361/38).

„Universale — Redlich & Berger“

Bauaktiengesellschaft

Wien, I., Renn-gasse 6
Fernsprecher U-20-5-45 Serie**„Impregmol“** Ölbitumen für Straßenölungen
„Emas“ Kaltasphalt-Emulsion für Oberflächen-, Misch-, Schlemm- und Einstreudecken**„ALLCHEMIN“**, ALLGEMEINE CHEMISCHE INDUSTRIE A. G.
Wien, I., Bankgasse 1 Fernruf U 26-5-25 Serie

GEBAUER & LEHRNER

Wien, X., Herzgasse 64/66



Fabrikmarke

Telegraph: Ventilfabriken Wien
 Telefon: R-13-5-40 Serie, R-10-1-53
 Sämtliche Armaturen für Wasser-, Gas- u. Dampfleitungen, Heizungsarmaturen sowie alle vernickelten und verchromten Toilettearmaturen

H. Z U S A G

STADTBAUMEISTER

Wien, IV., Hauptstraße 35 Telefon U 47-0-14

16. Bezirk: Eduard-Lang-Gasse 16, Bauherstellung, Dion. d. Wilhelmenspitales, im Hause, Bauführer unbekannt (12.105).
19. Bezirk: Mannagetttagasse 4, Autogarage, Josef Berger, 19., Himmelstraße 21, Bauführer Bm. Emil Czermaf, 2., Sternedplatz 4 (M 32/38 B).
- " " Eichendorffgasse 3, Bauabänderung, Prof. Egger durch Karl Wallner, 19., Döbbling Hauptstraße 13 a, Bauführer Bm. Karl Wallner, 19., Döbbling Hauptstraße 13 a (C 44/38 B).
20. Bezirk: Gasteigergasse, R.-P. 3162/32, Bauherstellung, Franz Anotef, 20., Univerfumsstraße 54, Bauführer Bm. Alois Weber, 20., Univerfumsstraße 56 (12.169).
- " " Dresdner Straße 49, Bauabänderungen, Teubloff-Bamag, Verein. Armaturen- u. Maschinenfabrik A. G., im Hause, Bauführer Bm. Ing. Hugo Schuster, 5., Wiedner Hauptstraße 98 (12.362 u. 12.363).
21. Bezirk: Leopoldau, Aberkauer Straße—Sebaldgasse, Lasiensaufzug, M.-Abt. 31, durch Aufz.-Fa. F. Wertheim & Comp., 4., Mommsengasse 6, Bauführer unbekannt (12.374).
- " " E. Z. 195, Brünner Straße 57, Gdbch. Groß-Zedlersdorf II, Bauabänderungen der Waschräume, Wr. Lokomotiv-Fabrik A. G., im Hause, Bauführer Bm. Arnold & Köhler, 21., Brünner Straße 7 (B 506/38).
- " " E. Z. 195, Brünner Straße 57, Gdbch. Groß-Zedlersdorf II, Zubau zur Schmiede, Wr. Lokomotiv-Fabrik A. G., im Hause, Bauführer Bm. Arnold & Köhler, 21., Brünner Straße 7 (B 506/38).
- " " Verlängerte Lobaugasse 108, Zubau einer Wohnküche u. Vorzimmer, Alois Jelenka, im Hause, Bauführer Bm. Ludw. Wallisch, 21., Wimpffengasse 22 (B 509/38).
- " " Haideweg 185, E. Z. 1155, Gdbch. Leopoldau, Stodwerksaufsetzung, Alois Zeilinger, im Hause, Bauführer Bm. Jos. Janouschek, 21., Deublergasse 52 (B 510/38).
- " " Floridsdorfer Hauptstraße 29, E. Z. 136, Gdbt. 343, Stodwerksaufsetzung, Joh. Schöpfleuthner, im Hause, Bauführer Bm. Fr. Wozaf, 11., Simmeringer Hauptstraße 495 (B 517/38).
- " " E. Z. 26, Gdbch. Strebersdorf, Waschküche u. Stallgebäude (Zubau), Otilie Siemel, 21., Lang-Engersdorfer Straße 87, Bauführer Bm. Leopold Reindl, 3., Mohlgasse 10 (B 518/38).
12. Bezirk: Rotenmühlgasse 45, Bauführer Bm. Max Neuwirth, 12., Schönbrunner Straße 264 (3104).
13. Bezirk: Schloß Schönbrunn, Bauführer Bm. Bruno Buchwieser, 6., Mittelgasse 16 (4983/38 B).
- " " Einwanggasse 41, Bauführer Bm. Karl Pfarrhofer, 13., Pierrongasse 11 (4984/38 B).
- " " Leybergasse 13, Bauführer Bm. Staud & Groß, 13., Linzer Straße 38 (4985/38 B).
- " " Wattmannngasse 39, Bauführer Bm. Karl Muck, im Hause (4696/38 B).
14. Bezirk: Goldschlagstraße 105, Johann Danzinger, im Hause, Bauführer Bm. Heinrich Staud und F. Groß, 13., Linzer Straße 38 (14/1430/38).
19. Bezirk: Hofzeile 15, Bauführer Bm. Ferd. Buchinger, 18., Gersthofer Straße 107 (S 285/38 B).
- " " Kreindlgasse 24, Bauführer Bm. Ferd. Buchinger, 18., Gersthofer Straße 107 (R 188/38 B).
- " " Lihbauergasse 7, Bauführer Bm. Franz Spielauer, 19., Trautenauplatz 17 (S 92/38 B).
- " " Silbergasse 2 a, Bauführer Bm. Ferd. Buchinger, 18., Gersthofer Straße 107 (S 148/38 B).
- " " Gymnasiumstraße 68 a, Bauführer Bm. Hans Vater, 20., Klosterneuburger Straße 15 (G 127/38 B).
- " " Döbbling Hauptstraße 6, Bauführer Bauunternehmung Ferd. Dehm & F. Olbricht, 9., Schwarzsparierstraße 22 (D 72/38 B).
- " " Schegargasse 18, Bauführer Bm. Adolf Micheroli, 19., Döbbling Hauptstraße 21 (Sch 62/38 B).
- " " Sievinger Straße 156, Bauführer Bm. Brüder Paul, 19., Hackenberggasse 27 (S 150/38 B).
20. Bezirk: Engerthstraße 81, Bauführer Bm. Alois Weber, 20., Univerfumsstraße 56 (12.086).
- " " Pappenheimgasse 2, Bauführer Bm. Josef Sperker, 12., Sezersdorfer Straße 78 (12.382).

Grundabteilungen

11. Bezirk: Simmering, E. Z. 2496, Gdbt. 687/1, Johann und Hermine Kurka (12.150).
- " " Simmering, Gdbt. 698/1 u. 182/2, M.-Abt. 12 (12.178).
13. Bezirk: Unter-Baumgarten, E. Z. 1, Gdbt. 3/4, Matthäus Sammer u. Ferd. u. Anna Delsbeck (12.152).
- " " Ober-St. Veit, E. Z. 724, Gdbt. 877/13, 878/4, 1686/5, 1615/4, Rotar Dr. Franz Ruschla (12.380).
16. Bezirk: Steinhofstraße—Dittaking, Schwimmbad, M.-Abt. 30 (12.122).
19. Bezirk: Grinzling, E. Z. 80, Gdbt. 124, 126, M.-Abt. 12 — Gaardt u. Mitbef. (11.986).
- " " Unter-Döbbling, E. Z. 55, Gdbt. 416/9, Österr. Realitäten A. G. (12.173).

Fluchtlinien

12. Bezirk: E. Z. 881 A, Gdbt. 258/12, Maria Viktorin (3107).
13. Bezirk: Goldmarkplatz 12, E. Z. 2298, Ober-St. Veit, Stephan Kofl, im Hause (4708/38 B).

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Hauptanstalt: I., Wipplingerstraße 8 — 23 Zweiganstalten

Die Gemeinde Wien haftet mit ihrem gesamten Vermögen für alle Einlagen in der Anstalt

ASPHALT-WERKE

JOSEF LOSOS

Wien, XV., Hütteldorferstraße 24. Tel. U 35-8-29 und A 41-6-42

Natarasphalt, Stampfasphalt, Makadampflasterungen,
Isolierungen, Dachpappen und Preskiesdächer

Kontrahent der Gemeinde Wien



**Ein
bürgerliches Mittagessen
ohne Alkohol bei der Wök
Kein Trinkgeld!**
Menüs u. Speisen à la carte
Auskunft: Zentrale Wien I
Schottung 1/ Tel. A 44-4-38

13. Bezirk: Neukräftengasse, E. Z. 2560, Ober-St. Veit, Hedwig Benedikt, 12., Livoligasse 70 (4973/38 B).
" " Sonnentweg 115-117, E. Z. 2129, B. N. E. Z. 2158, Hütteldorf, Franz Jilich, im Hause, (5019/38 B).
" " Pierrongasse 19, E. Z. 292, Ober-Baumgarten, Paula Sojka, im Hause (5034/38 B).
" " Joseph-Lifter-Gasse, E. Z. 2128, Ober-St. Veit, Richard Kosteletzky, 5., Spengergasse 18 (4916/38 B).
" " Saturnweg, Hütteldorf, E. Z. 1345, B. N. E. Z. 1630, Johann Keller, 14., Zletgasse 19 (4917/38 B).
" " Jupiterweg, E. Z. 1272, Hütteldorf, Leopoldine Reichl, 4., Große Neugasse 14 (4918/38 B).
" " Linger Straße 338, E. Z. 623, Hütteldorf, Ludwig Schadt, im Hause (4919/38 B).
" " Minkonsfrömgasse, E. Z. 650, Unter-Baumgarten, Hermann Beer, 13., Maringstraße 4a (5002/38 B).
" " Weilliffengasse, E. Z. 2069, Ober-St. Veit, Jaroslav Köhler, 13., Einfiedlergasse 5 (5032/38 B).
19. Bezirk: E. Z. 1084, Grinzing, Maria Remenovásky, 1., Neutorgasse 2 (2-53/38 B).
" " E. Z. 1005, Heiligenstadt, F. Straßgchwandner, 13., Werkbundsiedlung 14a (2-54/38 B).
21. Bezirk: E. Z. 1012, Gdbch. Strebersdorf, Hans Komarek, Adresse unbekannt (E 269/38).
" " Haideweg 185, E. Z. 1155, Gdbch. Leopoldau, Joh. u. Rosa Zeilinger, im Hause (E 272/38).
" " An der Belliniggasse 4, Gdbst. 1063/5, E. Z. 1072, Gdbch. Ragan, Karl Schiller, Mödling, Hartigstraße 1 (E 273/38).
" " E. Z. 930, Gdbch. Ragan, Gdbst. 487/60, Parz. 34, Hans Dvorak, 12., Steinbauergasse 1/14/19 (E 275/38).
" " Parz. 292/16, E. Z. 627, Gdbch. Leopoldau, Rosa Zeilinger, 21., Donaufelder Straße 162, Joh. Widhalm, 21., Krabgasse 34 (E 276/38).

Gewerbewesen

Gewerbebeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 2. September bis 8. September 1938 im
Besonderen Stadttamt III, Gewereregister.

(Tag der Anmeldung in Klammern)

1. Bezirk:

Hans Bernhart, Handelsagentur, Wiberstraße 3 (8. 8. 1938). — Agnes Schach, Modistengewerbe, Johannesgasse 2 (18. 8. 1938). — Elisabeth Battlehner, Alleininhaberin der Firma: Karl Battlehner, Handelsagentur, Remngasse 7 (18. 7. 1938). — Olga Usenik, Vermittlung von Wohnungen und Geschäftslokalen, Riemergasse 4 (4. 6. 1938). — Edmund Köpfer, Handelsagentur, Wipplingerstraße 34 (21. 7. 1938).

2. Bezirk:

Karl Krajanel, Handel mit Möbelfstoffen, Matrazengradl, Lapeten, Kurz- und Seilerwaren und sonstigen Tapeziererzubehörsartikeln, Tapezierermöbeln und Tapeziererzeugnissen, Reichsbrückenstraße 32 (23. 7. 1938). — Josefa Böchzelt, Wäscher- und Wäschebülgelgewerbe, beschränkt auf die Übernahme zum Waschen und Bügeln, Schiffmühlenstraße 62 (2. 8. 1938). — Josefa Böchzelt, Wäscherollergewerbe, Schiffmühlenstraße 62 (2. 8. 1938). — Katharina Nebenführ, Handel mit Lebensmitteln und Haushaltensartikeln mit Ausschluß der in der Bdg., B.-G.-Bl. II—Nr. 326/34, aufgezählten Waren, Schütttaustraße 1-17 (2. 8. 1938). — Rosa Dolezal, Handel mit Molkereiprodukten, Eiern, Gurken, Senf, Brot und Gebäck, Sturwerkstraße 9 (17. 8. 1938).

3. Bezirk:

Robert Doms, Handel mit Kraftfahrzeug-, Fahrradbestandteilen und Zubehör, Pneumatik, technischen Artikeln, Maschinen, deren Bestandteilen und Zubehör, Glühlampen, Elektromaterial, Messingartikeln unter Ausschluß des Handels mit den in der Artikelliste, B.-G.-Bl. II—Nr. 326/1934, angeführten Waren, Baumannstraße 7-9 (24. 6. 1938). — Franz Reumann, Handel mit Seilerwaren und Turnapparaten, Landstraßer Hauptstraße 36 (24. 6. 1938). — Anna Elisabeth Laboraky, Handel mit Photo- und Kinoapparaten, deren Zubehör und Bestandteilen, Landstraßer Hauptstraße 122 (13. 6. 1938).

4. Bezirk:

Anna Ristberger, Vorbruden, Stoffknopferzeugung (Knopfeinpressen, Nour- und Maschinend), Große Neugasse 6 (30. 5. 1938). — J. B. Marjano's Sohn, Kommanditgesellschaft, Handel mit Lebensmitteln, Kettenbrüdigengasse 22 (13. 6. 1938). — Dr. phil. Wilhelm Füz, Handel mit Materialwaren und Chemikalien, soweit deren Verkauf nicht an eine Konzession gebunden ist, Kolschichtgasse 15 (21. 5. 1938). — Paul Hamig, Handel mit Holzfußbodenmaterial und Parketten, Preßgasse 21 (11. 8. 1938). — Elfriede Ralfus, Modistengewerbe, Suttnerplatz 7 (26. 7. 1938). — Viktor Pavlu, Handel mit lichtempfindlichem Papier, Matrizenpapier, Zeichenpapier, Tuschern, Bleistiften, Klebändern, Füllfedern, Radiergummis, Reißbrettern, Reißschiene, Dreiecken, Linealen, Reißzeugen und Rechenchiebern, Taubstummengasse 13 (5. 7. 1938). — Johann Schleritzko, Fleischhauergewerbe, Wehringergasse 27 (13. 5. 1938). — Oskar Kirchof, Handelsagentur, Wiedner Hauptstraße 17 (9. 8. 1938).

5. Bezirk:

Leopoldine Niedling, Chemischputzergewerbe mit der Beschränkung der Gültigkeit auf den Betrieb einer Übernahmestelle, Brandmayergasse 18 (28. 6. 1938). — Leopoldine Niedling, Wäscher- und Wäschebülgelgewerbe, auf die Führung einer Übernahmestelle beschränkt, Brandmayergasse 18 (28. 6. 1938). — Leopoldine Niedling, Wäscherollergewerbe, Brandmayergasse 18 (28. 6. 1938). — Karl Gainzl, Alleininhaber der Firma: Alois Nießner, Chemischputzergewerbe, Einfiedlergasse 29 (23. 2. 1938). — Karl Gainzl, Alleininhaber der Firma: Alois Nießner, Färbergewerbe, Einfiedlergasse 29 (23. 2. 1938). — Karl Gainzl, Alleininhaber der Firma: Alois Nießner, Wäscher- und Wäschebülgelgewerbe, Einfiedlergasse 29 (23. 2. 1938). — Johann Franz Pinger, Handel mit Brennmaterialeien mit Ausschluß der in der Artikelliste, B.-G.-Bl. Nr. 326/34, angeführten Waren, Giehgasse 20 (30. 4. 1938). — Marie Jurik, Stickergerbe mit Ausnahme der Gold-, Silber- und Perlenstickerei, Krongasse 22 (25. 7. 1938). — Marie Jurik, Vorbruden, Plissieren, Nourieren und Knopfeinpressen, Krongasse 22 (25. 7. 1938). —

PERLMOOSER

ZEMENTFABRIKS - A. G.

Zentralbüro: Wien, IV., Lothringerstr. 8
Fernsprecher: U 46-0-72, U 46-0-73, U 47-3-61

WIENER EISENBAU A.-G.

Wien, X., Knöllgasse 35-39

Telephone Nr. R 14-5-40 und R 16-5-40

**Stahlhochbauten, Stahlbrücken,
Autoservice**

Kein Deutscher ohne VM

Karl Schmöger, Metall- und Stahlschleifer- und Galvanisierergewerbe, Schönbrunnstraße 58 (25. 4. 1938).

6. Bezirk:

Franz Müllner, Fleischfelchergewerbe, Eggertgasse 3 (19. 4. 1938). — Anton Gmeindl, Handel mit Maschinen, Motoren und Apparaten, Photo- und Radioapparaten, Kraftfahrzeugen und Fahrrädern, deren Bestandteilen und Zubehör, Musikinstrumenten, Haus- und Küchengeräten, medizinisch-chirurgischen Geräten, Meßinstrumenten, Gasmasken, Feuerzeugen, Beleuchtungskörpern, Gasgeräten, elektrischen und technischen Bedarfsartikeln, Galanteriewaren, Sportgeräten und Sportartikeln unter Ausschluß jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Mariahilfer Straße 1 b (9. 8. 1938). — Franz Hofbauer, Handel mit Lederwaren und Meeresschwämmen, Webgasse 43 (5. 7. 1938).

8. Bezirk:

Franz Szöke, Gemischtwarenhandel im großen, Blindengasse 46 (22. 7. 1938). — Arthur Loch, Großhandel mit neuen Herren- und Damenkleidern, Strozsigasse 14—16 (13. 7. 1938).

9. Bezirk:

Alexander Weimann, Vikör- und Spirituofenerzeugung auf kaltem Wege, Hofbauer Lände 45 (21. 7. 1938).

10. Bezirk:

Karoline Janauschek, Kleinhandel mit Tieren und Tierbedarfsartikeln, Leibnizgasse 16 (1. 8. 1938). — Elisabeth Pavlicek, Kleinhandel mit Pferdefleisch sowie Verschleiß von Pferdefleisch- und Wurstwaren, Quellensstraße 138 (17. 5. 1938).

12. Bezirk:

Franz Adolf Streitenberger, Gemischtwarenhandel unter Ausschluß des Handels mit Lebensmitteln sowie solcher Waren, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung oder Konzession gebunden ist, Meidlinger Hauptstraße 32 (29. 7. 1938). — Franz Adolf Streitenberger, Erzeugung und Reparatur von Radioapparaten, beschränkt auf den Zusammenbau aus fertig bezogenen Bestandteilen sowie Laden von Akkumulatoren, Meidlinger Hauptstraße 32 (8. 8. 1938). — Franz Schörhuber, Handelsagentur, Neuwallgasse 4 (12. 8. 1938).

14. Bezirk:

Anna Szulczek, Gemischtwarenhandel, Ullmannstraße 51 (16. 7. 1938).

15. Bezirk:

Franz Tremel, Handel mit Brennmaterialien mit Ausschluß des Handels mit flüssigen Brennstoffen, Grenzgasse 8 (6. 7. 1938). — Egon Steindl, Handel mit Spielwaren im großen, Hanglühgasse 5 (24. 8. 1938). — Franz Josef Fuchs, Handel mit Lebensmitteln, Haushaltungsartikeln, Kolonial-, Spezereiwaren sowie Flaschenbier, Reithofferplatz 1 (16. 8. 1938). — Johann Simonitsch, Handel mit Papier-, Kurz-, Galanteriewaren und Rauchrequisiten, Rosinagasse 14 (29. 7. 1938). — Friederike Müller, Wäscher- und Wäschebügelergewerbe, beschränkt auf die Aibernahme, Schweglerstraße 52 (11. 8. 1938). — Friederike Müller, Wäscherollergewerbe, Schweglerstraße 52 (11. 8. 1938).

16. Bezirk:

Johann Weixelbaum, Verkauf von Obst, Gemüse, Honig und Honigprodukten, Brunnengasse, Marktstand Nr. 149 (22. 6. 1938). — Karl Loida, Stahl- und Metallschleifer- und Galvanisierergewerbe, Spedbachergasse 3 (3. 5. 1938). — Franz Drholec, Wäschewarenherzeugung, Thaliastraße 146 (3. 8. 1938). — Antonie Dorfinger, Markt-



Lastwagen, Omnibusse
und

Spezialwagen aller Art mit
Benzinmotoren u. Dieselmotoren,
Lizenz M. A. N.

Österr. Automobil-Fabriks-A. G.
vormals »Austro Fiat«
Wien, XXI.

virtualienhandel, beschränkt auf den Verkauf von Gemüse und Kartoffeln, Oppenplatz, Stand 35 (16. 7. 1938).

17. Bezirk:

Eduard Maier, Handelsagentur, Geblergasse 48 (23. 8. 1938).

19. Bezirk:

Georg Kohl, Alleininhaber der Firma: Erste Österreichische Paprikamühle Johann Kotanyi, Erzeugung von Spirituosen auf kaltem Wege und Fruchtästerzeugung, Billrothstraße 4 (13. 6. 1938). — Georg Kohl, Alleininhaber der Firma: Erste Österreichische Paprikamühle Johann Kotanyi, Betrieb einer Handelsmühle für Paprika und Gewürze, Billrothstraße 4 (7. 7. 1938). — Georg Kohl, Alleininhaber der Firma: Erste Österreichische Paprikamühle Johann Kotanyi, Kommissionswarenhandel mit Ausschluß jeder an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren, Billrothstraße 4 (31. 8. 1938). — Wilhelmine Sadel, Erzeugung und Reparatur von Radioapparaten, beschränkt auf den Zusammenbau aus fertigen Bestandteilen, Döbblinger Hauptstraße 13 a (21. 7. 1938). — Hugo Kristinusz, Handel mit Quarzlampe, Solluglampen und elektromechanischen Apparaten, Döbblinger Hauptstraße 34 (30. 8. 1938). — Otto Etkhard Eckstein, Handelsagentur, Döbblinger Hauptstraße 66 (25. 8. 1938). — Branko Scherban, Handelsagentur, Gebhardtgasse 2 (26. 8. 1938). — Grazer Glasfabrik Ges. m. b. H., Zweigniederlassung (ohne Erzeugung) der Grazer Glasfabrik Ges. m. b. H. (Sitz Eggenberg bei Graz), Heiligenstadt, Frachtenbahnhof (27. 5. 1938). — Friedrich Pecenta, Handelsagentur, Heiligenstädter Straße 87 (25. 8. 1938). — Johann Kattus, offene Handelsgesellschaft, fabriksmäßige Schaumweinerzeugung, Silbergasse 52 (29. 4. 1938).

20. Bezirk:

Leopoldine Bauer, Handel mit Obst und Südfrüchten, Hannover-Markt, Stand 88 (22. 8. 1938). — Anna Kotter, Handel mit Bäckereien, Zuckerbäckereien, Manditen, Gefrorenem, Kracherln, Fruchtstäben und Sodawasser, Klosterneuburger Straße 64 (28. 7. 1938). — Adelheid Hafel, Handel mit Lebens- und Genussmitteln, Kolonial- und Spezereiwaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Flaschenbier, Artikeln des täglichen Haushaltsverbrauches und Materialwaren, Klosterneuburger Straße 104 (17. 8. 1938). — Marie Radocha, Handel mit Brot, Gebäck und einfachen Mehlspeisen, Strudel und Kolatschen, Morkara-Markt, Stand 19 (6. 8. 1938). — Karl Holzhuber, Raseur-, Friseur- und Perückenmacherergewerbe, Othmargasse 19 (9. 6. 1938). — Josef Solatovsch, Handel mit Möbeln aller Art, Wallensteinstraße 45 (29. 7. 1938).

21. Bezirk:

Anton Hofmann, Gemischtwarenhandel, Angerer Straße 7 (12. 8. 1938). — Paula Schröpfer, Handel mit Kleintieren und zoologischen Bedarfsartikeln, Floridsdorfer Hauptstraße 12 (1. 7. 1938).

Linoleum A. G. Blum-Haas

ARISCHES UNTERNEHMEN

Linoleum, Wachstuch, Wollteppiche, Vorhangstoffe

Mariahilferstraße 35, 104 Lerchenfelderstraße 164
Mariahilferstraße 191 Alserstraße 20
NIEDERLAGEN: Kärntnerstraße 63 Alserbachstraße 12
Wollzeile 13 Ottakringerstraße 39
Landstr. Hauptstraße 32 Kalvarienberggasse 46
Belagabteilung: VI., Mariahilferstraße 35, 1. Stock

Granitwerke Anton Poschacher, Wien

Mauthausen (Tel. 4), Perg, Neuhaus (Tel. 3), Aschach, Oberösterreich

Alle Gattungen Granitsteinmetzarbeiten, Brückenquader, Monumente, Grufte, Einfassungen usw. Rohsteinlieferungen. Alle Sorten Granitpflastersteine, Rand- und Grenzsteine, Granitbruchsteine in jedem Quantum, Schotter, Sand, Riesel. • Holzsägewerk in Mauthausen

Zentralbüro: Wien, IV., Margaretenstr. 30 • Tel. B-29-2-24



Steffl Bräu

hell und dunkel

das köstliche Bier aus dem
Brauhaus der Stadt Wien

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 2. September bis 8. September 1938 im
Besonderen Stadttamt III, Gewerberegister.

(Tag der Verleihung in Klammern)

1. Bezirk:

Albert Casoli jun., Rauchfangkehrergewerbe, Sabsburgergasse 14
(1. 9. 1938). — Heinrich Pfeiffer, Unterstufe des Elektroinstallations-
gewerbes, Opernring 7 (29. 8. 1938). — Franz Cogliovina, Kon-
zession nach § 15, Pkt. 4 der Gew.-Ordg., zum Personentransport
mit dem Kraftwagen Nr. 2047 mit den sich aus der Min.-Vdg.,
B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung 1937), ergebenden Be-
schränkungen, Stephansplatz 2—3 (2. 9. 1938).

3. Bezirk:

Alfred Kloss, Konzession nach § 15, Pkt. 4 der Gew.-Ordg., zum
Personentransport mit dem Kraftwagen Nr. 859 mit den sich
aus der Min.-Vdg., B.-G.-Bl. Nr. 156/37 (Autotaxiverordnung
1937), ergebenden Beschränkungen, Gärtnergasse 17 (22. 8. 1938).

4. Bezirk:

Oliga Menzl, Gebäudeverwaltung, Lambrechtgasse 1 (27. 8. 1938).

5. Bezirk:

Karl Körber, Konzession gemäß § 3, Abs. 1, Pkt. c) der Vdg.,
B.-G.-Bl. Nr. 203/1932, zur Geltendmachung von Forderungen an
Transportanstalten aus dem Frachtgeschäft im fremden Namen und
auf fremde Rechnung, sofern dieses Geschäft nicht von Inhabern

des Speditionsgewerbes hinsichtlich der von ihnen selbst zur Beförde-
rung übernommenen Güter betrieben wird, Margaretenstraße 93
(5. 9. 1938).

8. Bezirk:

Franz Kapel, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform
einer Kantine, Hamerlingplatz 3 (Kartogr. Inst.) (27. 5. 1938).

10. Bezirk:

Johann Köhler, Realitätenvermittlung, Favoritenstraße 75
(29. 8. 1938). — Johann Köhler, Verwaltung von Gebäuden,
Favoritenstraße 75 (27. 8. 1938). — Johann Prammer, Beförderung
von Lasten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht (ohne Beiwagen)
im betriebsfertigen Zustande 350 kg übersteigt, Triester Straße 1e
(17. 8. 1938).

12. Bezirk:

Walter Sibal, Verkauf von Giften und der zur arzneilichen
Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate, sofern nicht der
Kleinverschleiß ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist, Breiten-
furter Straße 1 (23. 8. 1938).

18. Bezirk:

Anton Brandl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform
eines Gastwirtgewerbes, Theresiengasse 43 (24. 8. 1938).

19. Bezirk:

Franz Zehetmayer, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebs-
form eines Gastwirtgewerbes, Kahlenberger Straße 36 (29. 8. 1938).

20. Bezirk:

Friedrich Lehner, Gas- und Wasserleitungsinstallation, gemäß
§ 15, Pkt. 17 der Gew.-Ordg., Jägerstraße 25 (17. 8. 1938).

21. Bezirk:

Josef Destefani, Rauchfangkehrergewerbe, Prager Straße 42
(30. 8. 1938).

Marktwesen

Steter Kampf des Marktammtes gegen Volks- schädlinge

Da immer wieder die Wahrnehmung gemacht werden
muß, daß bei Erstellung der Preise die zulässigen Verdienst-
spannen nicht eingehalten werden, hat das Marktamt der Stadt
Wien mit einer verschärften Überprüfung der
Preisstellung eingesezt. Es mußte hierbei gegen zahl-
reiche Geschäftsleute wegen übermäßiger Gewinnansetzung die
Anzeige an die Preisüberwachungsstelle erstattet werden. Im
Zuge dieser Amtshandlungen wurde in letzter Zeit neuerdings
über zwei Markthändler wegen Nichteinhaltung der getroffe-
nen Ordnungsmaßnahmen ein Marktverbot verhängt;
überdies wurden ihre Betriebe gesperrt.

**Anderung einiger Bestimmungen der Marktordnung
für die Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, und der
Kundmachung über die Zuweisung und Benützung der Kühl-
räume in der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren**

W.-Mbl. 42/2239/38.

Magistratskundmachung

Auf Grund des § 70 der Gewerbeordnung und der Ge-
nehmigung des Bürgermeisters vom 6. September 1938 so-

Gegründet 1832

Bestens empfohlen! — Ältestes arisches Bank- und Wechselhaus

Gegründet 1832

SCHELHAMMER & SCHATTERA

Wien, 1. Bezirk, gegenüber dem St. Stephansdom

Filiale: 13. Bezirk, Hadikgasse Nr. 60a

Durchführung aller in das Bankfach einschlägigen Geschäfte ● Klassenlose zu allen Ziehungen

wie gemäß §§ 35 und 46 der Stadtordnung der Stadt Wien wird verordnet:

Artikel I.

§ 3 der Marktordnung für die Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, vom 19. November 1927, M.-Abt. 42/2267/27, in der Fassung der Magistratskündmachung vom 5. Mai 1937, M.-Abt. 42/891/37, wird abgeändert wie folgt:

Der Marktverkehr findet statt:

A. Für Waren, die der Überbeschau nicht unterliegen:

- a) am Montag und Mittwoch von 6 Uhr 30 bis 13 Uhr;
- b) am Dienstag von 7 Uhr bis 13 Uhr;
- c) am Donnerstag von 6 Uhr 30 bis 15 Uhr;
- d) am Freitag von 7 Uhr bis 14 Uhr;
- e) am Samstag von 6 Uhr bis 16 Uhr.

B. Für überbeschauptliche Waren:

- a) am Montag, Dienstag und Mittwoch von 7 Uhr 30 bis 13 Uhr;
- b) am Donnerstag von 8 Uhr 30 bis 15 Uhr;
- c) am Freitag von 7 Uhr 30 bis 14 Uhr;
- d) am Samstag von 7 Uhr 30 bis 16 Uhr.

An den Vortagen der gesetzlichen Feiertage wird die Marktdauer um eine Stunde verlängert; fällt der Vortag auf einen Mittwoch, so gelten die für Donnerstag festgesetzten Marktzeiten, fällt der Vortag auf einen Freitag, so gelten die für Samstag festgesetzten Marktzeiten.

An Sonntagen, an denen für den Kleinhandel besondere Ausnahmebestimmungen erlassen werden sowie an den gesetzlichen Feiertagen wird die Zulässigkeit und Dauer des Marktverkehrs vom Marktamt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen fallweise festgesetzt.

Beginn und Ende des Marktverkehrs werden durch ein Sirenenzeichen bekanntgegeben.

Das Betreten der neuen Brückenhalle und der Polnischen Halle ist bis zur Markteröffnung den dort nicht Beschäftigten verboten.

Artikel II.

§ 9 der Magistratskündmachung vom 24. Juni 1920, M.-Abt. 42/1893/20, betreffend die Zuweisung und Benützung der Kühlräume in der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, in der Fassung der Magistratskündmachung vom 5. Mai 1937, M.-Abt. 42/891/37, wird abgeändert wie folgt:

Die Kühlräume sind geöffnet:

- a) am Montag und Mittwoch von 6 Uhr bis 7 Uhr 30, von 10 Uhr bis 10 Uhr 30 und von 12 Uhr bis 14 Uhr;
- b) am Dienstag von 6 Uhr 30 bis 8 Uhr, von 10 Uhr bis 10 Uhr 30 und von 12 Uhr bis 14 Uhr;
- c) am Donnerstag von 6 Uhr bis 8 Uhr 30, von 11 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 16 Uhr;
- d) am Freitag von 6 Uhr 30 bis 8 Uhr, von 10 Uhr bis 11 Uhr und von 13 Uhr bis 15 Uhr;
- e) am Samstag von 6 Uhr bis 8 Uhr 30, von 11 Uhr bis 12 Uhr, von 14 Uhr bis 14 Uhr 30 und von 15 Uhr 30 bis 17 Uhr.

An den Vortagen der gesetzlichen Feiertage werden die Zeiten für die zweite und dritte Kühlraumöffnung um eine Stunde hinausgeschoben; ist der Vortag ein Mittwoch, so sind die Kühlräume wie am Donnerstag, ist der Vortag ein Freitag, so sind die Kühlräume wie am Samstag geöffnet.

An Sonntagen, an denen für den Kleinhandel besondere Ausnahmebestimmungen erlassen werden sowie an gesetzlichen Feiertagen, an denen der Marktverkehr in der Großmarkt-

GAS- UND ELEKTRIZITÄTSWERKE DER GEMEINDE WIEN

GAS UND ELEKTRIZITÄT

Die bewährten Helfer

IN JEDEM HAUSHALT

IN JEDEM BETRIEB

ZUM KOCHEN
ZUM HEIZEN
ZUM KÜHLEN

GERÄTE

ZUM WASCHEN
ZUM BÜGELN
ZUM B A D E N

Lohnend in der Anschaffung

Zeitgemäß im Betrieb

SACHLICHE BERATUNG UND STÄNDIGE VORFÜHRUNG IN DEN AUSSTELLUNGSRÄUMEN

STÄDT. GASWERKE

VIII, Josefstädterstraße 10–12

STÄDT. ELEKTRIZITÄTSWERKE

IX, Mariannengasse 4 u. VI, Mariahilferstraße 41

Höchstpreise für heimisches Gemüse und Obst

Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Im Auftrage der Reichsstatthalterei (Preisbildungsstelle) wurden von der unter Leitung der Preisüberwachungsstelle stehenden Preis-Kommission für heimisches Gemüse und Obst die nachstehenden, ab Montag, den 12. d. M., allgemein gültigen Höchstpreise festgesetzt. Gleichzeitig verlieren die bisherigen Höchstpreise die Gültigkeit.

	Erzeuger:	Großhändler:	Verbraucher:
Preise in Rpf für			
Kartoffel 1. Gütekl.	je Nagel 600-800	660-880	je Stück 28-38
" 2. "	" 200-400	220-440	" 10-19
" 3. "	" 100-200	110-220	" 5-10
Rohh	je Kilogr. 10-15	11-17	je Kilogr. 14-22
Hauptsalat 1. Gütekl.	je Nagel 120-150	132-165	je Stück 6-7
" 2. "	" 60-80	66-88	" 3-4
Kohlsalat 1. "	" 100-120	110-132	" 5-6
" 2. "	" 60-80	66-88	" 3-4
Kohlrabi	je Kilogr. 10-15	11-17	je Kilogr. 14-22
Neuseeländerspinat	" 10-20	11-22	" 14-29
Blätterspinat	" 22	24	" 31
Grüne Erbsen	" 45	52	" 69
Maiskolben	je Stück 2-3	3-4	je Stück 4-5
Speisekräut.	je Kilogr. 12	13	je Kilogr. 17
Zwiebel, Gärtnerware	" —	16,45	" 21
" Laaer	" —	14,45	" 19
Knoblauch	" —	25,25	" 33
Fisolen (einschließlich Spargelbohnen)	" 40	44	" 57
Gärtnergurken	" 20	22	" 29
Feldm. Gurken	" 8-10	12-14	" 16-18
Einleggurk. (f. Salz)	" 13/10*	17	" 22
" (f. Essig)	" 23/20*	28	" 36
Weißkraut	" 12	13	" 17
" feldmäßig	" 10	13	" 17
Schnittkraut	" —	—	" 22-24
Rotkraut	" 20	22	" 29
Tomaten	" 25	28	" 36
Möhren	" 15	17	" 22
Karotten	" 15-20	17-22	" 22-29
Petersilienwurzel	" 30	33	" 43
Rote Rüben, lang	" 15-20	17-22	" 22-29
Suppengrünes	je Büschel 4	5	je Büschel 6
Preiselbeeren	je kg I. 33**, II. 26**	I. 51, II. 36	je kg I. 66, II. 47
Brombeeren	" 32**	45	" 59
Birnen 1. Gütekl.	" 40	47	" 61
" 2. "	" 30	36	" 47
Äpfel 1. Gütekl.	" 30	39	" 51
" 2. "	" 16	23	" 30
Tafeltrauben	" 40	47	" 61
Zuckermelonen	" 10-15	14-20	" 18-26
Wassermelonen	" 5-10	9-14	" 12-18

* Industrieware ** Pfänderpreis

Die Kartoffelpreise werden für das gesamte Gebiet der Landesbauernschaft Donauland gesondert verlautbart.

Die Preiserverstellung hat auf Grund des tatsächlich bezahlten Einkaufspreises unter Anwendung der durch Anordnung der Preisbildungsstelle festgesetzten Gewinnspannen (10% im Großhandel, 30% im Kleinhandel, 10% bei direkter Abgabe der Erzeuger an die Verbraucher) zu erfolgen, wobei die vorgeschriebenen Höchstpreise nicht überschritten werden dürfen.

Bei Belieferung der Provinz durch den Wiener Großhandel können die nachweisbaren Ferntransportkosten nach amtlichen Ansätzen der zulässigen Verdienstsparnen aufgeschlagen werden.

Für ausländisches Obst, Gemüse und Südfrüchte gilt die Auslandswarenpreisverordnung. Danach kann der Importeur den Einstandspreisen alle nachweisbaren Bezugskosten und einen volkswirtschaftlich gerechtfertigten Gewinn zuschlagen. In den weiteren Stufen (Groß- und Kleinhandel) gelten ebenfalls die vorstehend genannten Verdienstsparnen.

Zu widerhandlungen gegen diese Preisordnungen werden nach den Bestimmungen der Kundmachung über das Preiserhöhungsverbot bestraft.

halle gestattet ist, ist der Kühlraum von 7 Uhr bis 9 Uhr und von 10 Uhr 30 bis 11 Uhr 30 geöffnet.

Außer diesen Zeiten ist das Betreten der Kühlräume und der Aufenthalt in diesen nur ausnahmsweise und nur mit besonderer, für jeden einzelnen Fall einzuholender Erlaubnis des Marktammtes sowie nur für Zwecke der Einlagerung gestattet.

Artikel III.

Diese Kundmachung tritt am 1. Oktober 1938 in Kraft. Wien, am 6. September 1938.

Vom Wiener Magistrat, Abt. 42, im selbständigen Wirkungsbereich.

Erweiterung des § 1 der Marktordnung für die Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren

M. Mt. 42/2171/38.

Kundmachung

Gemäß § 70 der Gewerbeordnung und mit Genehmigung des Bürgermeisters vom 10. September 1938 sowie gemäß der §§ 35 und 46 der Stadtordnung für Wien wird verordnet:

Dem § 1 der Marktordnung für die Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, vom 19. November 1927, M.-Abt. 42/2267/27, wird folgender Punkt hinzugefügt:

4. Fische, lebend oder tot, frisch, zubereitet oder konserviert, Fischfleisch und Fischprodukte (mit Ausschluß des Ausbackens), ferner die im Fischhandel üblichen Nebenartikel: Aspik, Mayonnaisen, Fischsalat sowie alle Arten von Schalentieren.

Stark riechende Fischkonserven, wie Salzheringe, Ruffen usw. dürfen nur in bedeckten Behältern feilgeboten werden.

Diese Kundmachung tritt am Tage der Verlautbarung in Kraft.

Wien, 10. September 1938.

Vom Wiener Magistrat, Abt. 42, im selbständigen Wirkungsbereich.

Höchstpreise für Preiselbeeren

Die Preisstelle der Stadt Wien macht folgende Verlautbarung:

Die Reichsstatthalterei (Preisbildungsstelle) hat für Preiselbeeren aus Steiermark und Kärnten, welche Länder als Anlieferungsgebiete für den Wiener Markt derzeit ausschließlich in Frage kommen, den Pfänderpreis für Ia-Ware mit 40 Rpf. und für IIa-Ware mit 33 Rpf. je kg ab 14. ds. festgesetzt.

Es gelten daher nunmehr folgende Preise:

		Pfänderpreis	Großhandelspreis	Verbraucherpreis
Preiselbeeren aus Steiermark und Kärnten	Ia	40	58	75
Preiselbeeren aus Steiermark und Kärnten	IIa	33	51	66

Die Verkaufsbedingungen bleiben unverändert aufrecht. Die bisherigen Höchstpreise für Preiselbeeren verlieren hiemit die Gültigkeit.

Der Wochenbericht für die Zeit vom 4. bis 10. September erscheint aus technischen Gründen in der nächsten Nummer